

außerhalb 40, innerhalb aber nur 25 Ellen hoch war. In dieser Mauer fanden sich nach Josephus und nach der Mishna neun Thore, je vier in der Nord- und Südseite und eines in der Ostseite. Auch im Westen werden gelegentlich zwei Thoreingänge erwähnt. Allein dieselben werden nicht mit als Thore aufgezählt, entweder weil sie nur Ausgänge für den Fall der Noth waren (Haneberg a. a. O. 285) oder weil es kleine niedrige Ausgänge waren, welche in den Unterbau des Tempels führten (Schid a. a. O. 139). Wenn Josephus von zehn Thoren spricht, so hat er ein fogleich zu nennendes Thor, welches im innern Vorhof sich befand, mitgezählt. Nach der Mishna (Middoth 2, 5) waren alle diese Thore 20 Ellen hoch und 10 Ellen breit und hatten Oberschwelmen, so daß die Thüröffnungen Rechtecke bildeten. Josephus (B. J. 5, 5, 8) gibt als Höhe der Thore 30 Ellen, als ihre Breite 15 Ellen an. Die Thore waren thurmartig, im Innern standen zwei Säulen, welche den Thorweg zu einem doppelten machten. Daher auch die Verschiedenheit der Maße (vielleicht ist auch Josephus' Maß an sich kleiner als das der Mishna), indem hier nur die Thoröffnungen, dort die Maße der Thorburgen im Innern oder im Aeußern, vielleicht mit Obergemächern, angegeben sind. Die Thürflügel waren von Holz, aber mit Gold und Silber und eines auch mit kostbarem, dem Golde fast gleichwerthigen Erz beschlagen. Das letztere war das Ostthor, welches von Josephus das korinthische (*ἡ κορινθία πύλη*) genannt wird, weil es mit korinthischem Erz überzogen war. Trat man durch dieses Thor in den innern Vorhof ein, so befand man sich zunächst in einem Raum, welcher 135 Ellen lang und breit war und der Vorhof der Frauen (*עֲרֵב נָשִׁים* Middoth 2, 5, *γυναικωνίτις* Jos. B. J. 5, 5, 2; 6, 9, 2) genannt wurde. Derselbe hatte drei Thore, zwei im Süden und Norden, welche ausschließlich für die Frauen bestimmt waren, und eines im Osten, welches auch von den Männern benutzt wurde. In seinen vier Ecken waren Zellen von je 40 Ellen: die südöstliche, in welcher die Nasiräer ihr Haar ablegten und ihr Opfer vorbereiteten, Zelle der Nasiräer genannt; die nordwestliche, aus ähnlichem Grunde die Zelle der Ausschägigen genannt; dann die nordöstliche, die Holz-Zelle; und die südwestliche, die Delzelle, weil in der einen das unbrauchbare Opferholz von dienstunfähigen Priestern ausgesucht wurde, in der andern Del (und Wein) für den Bedarf des Cultus aufbewahrt wurde (Middoth 2, 5). Auch dieses Quadratum hatte einfache Säulenhallen mit schönen großen Säulen (Jos. B. J. 1. c.) und an drei Seiten liefen an den Mauern Galerien hin, welche für die Frauen bestimmt waren, während die Männer sich unten versammelten. In dem untern Raume standen 13 Opferlasten mit postamenähnlichen (daher *עֲרֵב נָשִׁים*) Oeffnungen, welche zur Aufnahme entweder bestimmter durch Aufschriften bezeichneten Gaben oder überhaupt

freiwilliger Beiträge für den Tempel dienten (Sohkalim 6, 5). Middoth 1, 1 ist die Rede von einem doppelten Wachtposten der Leviten an dem „Saale des Korban“ und an dem „Saale der Vorhänge“; da aber die Leviten den Vorhof der Priester nicht betreten durften, so wird man diese beiden Gemächer auch an dem Frauenvorhof zu suchen haben. Um so mehr konnte dieser Raum den Namen *γασφολάκιον* (Jos. B. J. 5, 5, 2) oder *γασφολάκιον* (Marc. 12, 41. Luc. 21, 1) haben. An der Westseite war der Vorhof der Frauen von dem Vorhof der Israeliten durch eine Mauer getrennt, in welcher sich ein Thor befand. Es war 50 Ellen hoch und 40 Ellen breit, also größer wie die anderen (daher *ἡ μελῶν πύλη* oder *ἡ πύλη ἡ μέγας τοῦ ναοῦ* B. J. 5, 5, 3 genannt) und mit reicherem Gold- und Silberschmuck besetzt (B. J. 1. c.). Für dieses sowohl als auch für das östlich gegenüberliegende korinthische Thor kommt auch der Name Ricanorthor vor. Auf 15 halbkreisförmigen Stufen, auf welchen die Leviten nach späterer Meinung die sogen. Stufenpsalmen gesungen haben sollen, gelangte man durch dieses Thor oder durch zwei kleinere Nebenthüren (Middoth 2, 6) in den Vorhof der Israeliten. Rechts und links neben dem Thore waren Kammern zur Aufbewahrung der musikalischen Instrumente und für die Sitzungen des Mittelgerichtes. Der Vorhof, in welchen man nun eingetreten war, hatte von Westen nach Osten 187 Ellen Länge und von Süden nach Norden 135 Ellen Breite und war abgetheilt in den Vorhof der Israeliten (*עֲרֵב יִשְׂרָאֵל*) und den Vorhof der Priester (*עֲרֵב כֹּהֲנִים*). Der erstere war 135 Ellen breit, von Norden nach Süden, nur 11 Ellen lang und lag östlich vor dem andern. Der Priestervorhof umgab das Tempelhaus von allen Seiten. In beschränkterem Sinne, als eigentlicher Priestervorhof, reichte er vom Vorhose der Israeliten bis zum Raume des Brandopferaltars, auch nur 11 Ellen lang; der Raum des Brandopferaltars war 32 Ellen lang, zwischen ihm und dem Tempelhaus lagen 22 Ellen: das Tempelhaus hatte eine Länge von 100 Ellen und hinter demselben war noch ein Raum von 11 Ellen. Beide Vorhöfe waren mit Steinplatten belegt und mit einfachen Säulenhallen versehen. Auf der Nord- und Südseite waren mehrere große Gemächer, die theils zu Wohnungen und Einrichtungen der Priester, theils zu Vorkammern für Tempel- und Opfergeräte dienten (Middoth 5, 8 f.): auf der Nordseite das große sogen. Feuerhaus (*בֵּית הַמִּזְבֵּיךְ*), die Salz-Zelle, die Zelle Vorbach und die Waschzelle; dort auch vielleicht noch das Haus des Abinos; dann auf der Südseite die Brunnenkammer, die Holz-Zelle und das Haus Gazith, das „Haus mit den beschnittenen (polirten) Steinen“, in welchem das Sanktuarium eine Zeitlang seine Sitzungen hielt (vgl. über das Einzelne Haneberg a. a. O. 317 ff.; Schid a. a. O. 142 ff.). — Im Priestervorhof (im weitern Sinne) erblickte man zunächst den Brand-